

Bücherschau

Luther. Von Karl Holl. Zweite und dritte Auflage. Tübingen 1923, J. C. B. Mohr (XII, 590 Seiten).

1922, Seite 44, hat Pfarrer Knolle eingehend die erste Auflage dieses Standardwerks der Lutherforschung besprochen. Nach anderthalb Jahren geht es aufs neue in die Welt. Wesentlich erweitert! Neu aufgenommen ist der auf der Frühjahrstagung der Luther-Gesellschaft 1922 in Wittenberg gehaltene Vortrag „Luther und die Schwärmer“; eine Abhandlung, die weithinausgreifend über die zeitgeschichtliche Stellung Luthers zu den Schwärmern seiner Zeit (unter denen Thomas Münzer in ganz neuer quellenflüssiger Würdigung als der eigentlich klarste und tiefste erscheint), zu einer umfassenden grundsätzlichen Bearbeitung des Gesamtverhältnisses Luthers zu den durch die ganze Geschichte der Schwärmer hindurchgehenden und für sie charakteristischen Frömmigkeits- und Gemeinschaftsgedanken („Das innere Licht“; Gemeinde der Auserwählten, Reich Gottes, Staat und Sozietät) sich gestaltete, überall von Luthers großen, tiefen, biblischen Gedanken über Gott ausgehend (S. 447 „Die Entscheidung für oder wider Luther fällt von dem Punkt, ob man den Begriff der Sünde ernsthaft anerkennt oder ihn freundlich unterdrückt.“), und damit zu einer umfassenden und durchschlagenden Kritik jener modernen Geschichtsbetrachtung, besonders von Troeltsch, wurde, die in den Schwärmern die eigentlichen Träger des geschichtlichen Fortschritts, die Propheten des neuzeitlichen Geistes sieht. Nicht minder von entscheidenden Punkten innerhalb der schon früher abgedruckten Abhandlungen weitergeführt, unter denen ich besonders auf die ausführlichen Anmerkungen Seite 38 ff., 69 ff. aufmerksam mache, die — ganz neu — sich auf die Bedeutung der Person Christi und seines Todes und seiner Auferstehung für Luther beziehen und auch hier die biblische Einstellung des Reformators (auch gegenüber dem altkirchlichen Dogma) herausarbeiten. Auch die dem Ganzen vorangeschickte ausführliche Inhaltsübersicht ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber der ersten Auflage. Hastloses Weiterarbeiten, so steht also über dieser neuen Auflage; sie zwingt aufs neue den Leser in ihren Bann, zu neuer Vertiefung in ihre und damit in Luthers Gedanken; es ist gerade im Sinn des verehrten Herrn Verfassers gesprochen, wenn ich abschließe: sie will zu eigener ernster Mitarbeit an der von ihm gestellten Aufgabe anfeuern, Luther aufs neue und in seiner ursprünglichen Kraft für unsere Gegenwart fruchtbar zu machen, die ihn für Denken und Leben nötiger hat als die Surrogate moderner Frömmigkeit und moderner Theologie.

Jordan, Wittenberg.

Der Buchdrucker Hans Lufft zu Wittenberg. Von Dr. Wolfgang Mejer. Zweite Auflage. 82 Abbildungen. Leipzig 1923, Karl W. Hiersemann (90 Seiten).

Biel zu wenig bekannt ist es, wie reich die Kultur des Buchdruckes der Reformationszeit war. Ein Gang durch die Buchauslagen der Lutherhalle in Wittenberg läßt immer wieder staunen über die Fülle des Buchschmucks: fast keine Flugschrift ohne Titelbild, Initialen, Bordüren usw. Die Luther-Gesellschaft hat sich bemüht, manches davon bei ihren Veröffentlichungen und Programmen weiteren Kreisen zu zeigen. Da begrüßen wir es mit Freude, wenn man neuerdings dem Wittenberger Druckwesen besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Mejer hat den „Bibeldrucker“ Hans Lufft ausführlich in der Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum behandelt und damit so viel Interesse gefunden, daß